

L01044 Joseph Victor Widmann
an Arthur Schnitzler, 28. 5. 1900

,BERN, 28. MAI 1900.

Verehrter Herr!

Erst gestern habe ich über allerlei Rezensionsbüchervolk Ihren »Reigen« und
in dem kleinen Buche die große Liebenswürdigkeit entdeckt, die in einer so
auszeichnenden persönlichen „Sendung und Widmung eines als MANUSCRIPT
gedruckten Werkes liegt.

Und wie gut ich mich dann nachher mit dem aus so echter Menschenkenntniß
geschöpften, feinen Buche unterhalten habe, das wird Ihnen der Bewunderer
Ihrer ANATOLE-Dialoge nicht erst zu versichern brauchen.

Ich beglückwünsche Sie zu dem poetischen Einfall eines solchen Venusreigens,
bei dem der komische Plumpsack, den wir alle keñen, von einer Hand in die
andere gleitet. Wir find da wieder bei der freien Kunst angelangt, wie wir sie aus
fröhlichen Bildern des alten Pompeji kennen. Und wie Ihr Soldat zum Stuben-
mädchen dürfen Sie in diesen manchmal „etwas dunkeln Zeiten zu Ihrer Mühe
fagen: »Gott sei Dank! Mir sein mir!«

Seien Sie also schönstens bedankt für Ihr Buch u. für die Ehre, die Sie mir mit der
Zufwendung erwiesen haben.

In herzlicher Verehrung
Ihr

J. V. Widmann

⑨ TMW, HS Schn 4/104/1.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1031 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Widmann« 2) mit rotem Buntstift eine Unter-
streichung